

„Begleitungen sind sehr bereichernd“

Entstanden aus einer Bürgerbewegung, arbeitet unser ambulanter Hospizdienst Kasseler Hospital e.V. im Bereich der ehrenamtlichen Begleitung von unheilbar Erkrankten und Sterbenden und ist mit anderen Einrichtungen der Palliativversorgung vernetzt.

Wir übernehmen oft Patienten von der Palliativstation der DRK-Kliniken Nordhessen und begleiten sie in der letzten Lebensphase – in der Regel zuhause.

Alle in der Palliativversorgung und Hospizarbeit Tätigen haben einen empfindsamen Umgang mit dem Sterben zum Ziel.

Sie wissen, dass der heilende Aspekt z.B. des Krankenhauses, dem die dort Tätigen verpflichtet sind, ein Spannungsfeld darstellt zum Abschiednehmen bzw. dem Begleiten am Lebensende.

Wenn Heilung nicht mehr möglich ist, wird dies intensiv mit den Patienten und - wenn diese einverstanden sind - mit deren Angehörigen besprochen, und daraus folgt eine gemeinsame Entscheidung.

Die Kunst ist es, den richtigen Moment dafür zu finden. Das fürsorgliche Unterlassen muss aus dieser Perspektive den gleichen Stellenwert haben wie eine Therapie.

Kann der Patient nicht mehr für sich selbst entscheiden, werden die dazu Berechtigten nach dessen mutmaßlichem Willen befragt. Wo das Kurative abnimmt, beginnt die hospizliche Begleitung.

Dafür suchen die Koordinatorinnen des Hospizdienstes passende Begleiter aus, die sich

in einem mehrmonatigen Kurs auf diese herausfordernde Aufgabe vorbereitet haben. Oftmals sind dies Menschen im Ruhestand, die das große Geschenk der Zeit mitbringen. Als Ehrenamtliche lernen wir viel und erleben unsere Begleitungen oft als sehr bereichernd. Wir sind also nicht nur Gebende, sondern auch Empfangende.

Auch wenn wir als Ehrenamtliche keine Profis sind, arbeiten wir nach den professionellen Prinzipien von Nähe und Distanz. Das Wichtigste bei unserer Arbeit ist die eigene Haltung.

Vom Verein bekommen wir Begleitenden regelmäßig Supervisions- und Fortbildungsangebote. Für die Zukunft wünschen wir uns, dass die Öffentlichkeit unsere Arbeit stärker wahrnimmt und wir immer wieder auf Menschen treffen, die diese wichtige Arbeit leisten oder sie mit ihrer Spende ermöglichen.

Ursula Birg, Dr. Nina Eulitz, Dr. Wolfgang Spuck, Kasseler Hospital e.V.

aus:
Stadtzeit Kassel Nr. 91
(S.18)

